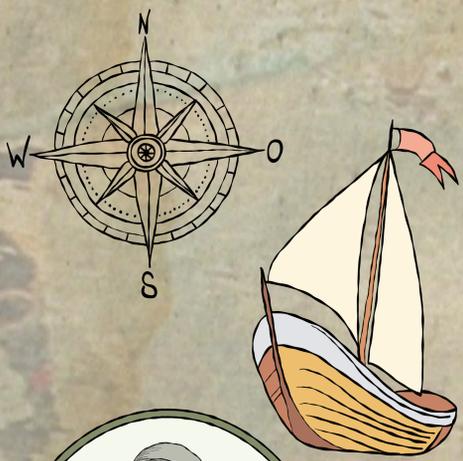


Botanikerinnen und ihre grünen Wurzeln

Weibliche Forscherinnen haben über Jahrhunderte hinweg wichtige Beiträge in der Botanik und den Pflanzenwissenschaften geleistet. Bis vor 100 Jahren war der Zugang für Frauen zu höheren Studien sehr schwer, wenn nicht unmöglich. Hier offenbaren die Leistungen von sieben Botanikerinnen die langfristige Bedeutung weiblicher Erkenntnis.

Female botanists and their roots
Throughout the centuries, female researchers have made important contributions to the fields of botany and plant sciences. Until a century ago, access for women to higher studies was hard, if not impossible. The achievements of seven female botanists display the long-term importance of female knowledge gain.



Maria Sibylla Merian

Von Blumen und Insekten

Maria Sibylla Merian war eine deutsche Naturforscherin und Künstlerin, die besonders durch ihre Studien an Insekten bekannt wurde. Zu ihren ersten Werken zählt das Blumenbuch und Zeit ihres Lebens spielen Pflanzen als Lebensraum ihrer Insekten eine nicht zu unterschätzende Rolle.

* 2. April 1647
† 13. Januar 1717



Jeanne Baret

Die Pflanzen der Welt

Jeanne Baret segelte als Mann verkleidet von 1766 bis 1769 als Teil der ersten französischen Weltumsegelung unter Leitung von Louis Antoine de Bougainville. Auf ihren Reisen entdeckte sie zahlreiche neue Pflanzenarten und erforschte ihre Lebensräume.

* 27. Juli 1740
† 5. August 1807



Marianne North

Die Schönheit der Pflanzen im Bild

Marianne North war eine Illustratorin der Pflanzenwelt. Ihre Werke entstanden in einer Zeit, in der die Photographie noch in den Kinderschuhen steckte. Ihr Werk umfasst zahlreiche beeindruckend detailgetreue Bilder von Pflanzen und ihrer Umwelt aus Indien, Brasilien, Japan, Borneo, Java, Indien, Australien, Ceylon und den Kanarischen Inseln.



Therese von Bayern

Die Prinzessin unter den Botanikerinnen

Prinzessin Therese Charlotte Marianne Auguste von Bayern war eine weitgereiste Ethnologin, Zoologin, Reiseschriftstellerin und Botanikerin. Ihre breitgefächerte Bildung hatte sie sich selbst angeeignet, da Mädchen und Frauen damals weder an Gymnasien noch an Universitäten zugelassen waren.

* 12. November 1850
† 19. September 1925

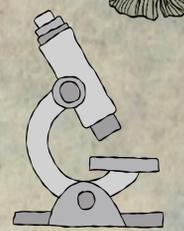
* 24. Oktober 1830
† 30. August 1890



Barbara McClintock

„Springende“ Gene

Barbara McClintock beschrieb im Jahr 1948 als erste Wissenschaftlerin, dass Gene nicht notwendigerweise fest an einem Ort auf den Chromosomen verankert sind, sondern ihre Lokalisation im Genom ändern können. Diese „springenden Gene“ werden Transposons genannt. 1983 erhielt Barbara McClintock den Nobelpreis für ihre bahnbrechende Entdeckung.



Frances Meehan Latterell

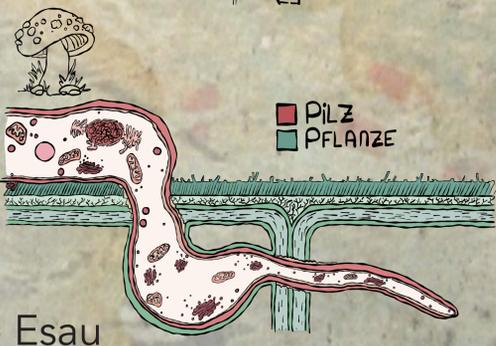
Die Resilienz der Pflanzen

Frances Meehan Latterell stellte 1947 an der Agricultural Research Station in Maryland, USA erstmals fest, dass krankheitsauslösende Pilze über ihre Giftstoffe in manchen Sorten einer Pflanze Krankheiten auslösen, während andere unempfindlich sind. Sie beschrieb den Giftstoff Victorin aus dem krankheitsauslösenden Pilz *Helminthosporium victoriae*, der mit der Victoria-Fäule 1947 und 48 große Teile der Haferernte vernichtet hatte.

* 21. Dezember 1920
† 5. November 2008



* 16. Juni 1902
† 2. September 1992



Forschende Frauen

Nicht wegzudenken aus der Forschungsgeschichte

Unser heutiges Wissen haben wir der Neugier und dem Forschergeist zahlloser Wissensschaffender zu verdanken. Zeitwährend waren es ebenso Frauen wie Männer, die wertvolle Beiträge leisteten, deren Namen jedoch in der männerdominierten Welt zu häufig in Vergessenheit gerieten. Und doch wäre unsere Botanik ohne die vielen Frauen nicht da wo sie heute ist.



Katherine Esau

Die Anatomie der Pflanzen und ihre Zellen

Katherine Esau hat 1953 und 1960 zwei auch heute noch sehr bedeutende Werke zum Aufbau der Pflanzen herausgegeben. Grundlage ihrer Arbeiten zur Pflanzenanatomie bildeten Arbeiten mit dem Elektronenmikroskop und dem Transport von Wasser und Nährstoffen in der Pflanze. Sie trug maßgeblich zum Wiederaufleben anatomischer Studien bei Pflanzen bei und wurde 1989 mit der National Medal of Science ausgezeichnet.

* 3. April 1898
† 4. Juni 1997

